Berufswünsche der Gehörlosen Schüler

Autor(en): **Götschi, Magdalena**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **86 (1992)**

Heft 15-16

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-924708

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Berufswünsche gehörloser Schüler

Ein Gespräch mit Magdalena Götschi-Jawovski

gg/ Seit einem guten halben Jahr liegt in gedruckter Form ein Bericht vor, der sich mit den Berufswünschen gehörloser Schüler befasst. Dieser Bericht erhebt nicht Anspruch auf wissenschaftliche Exaktheit. Seine Verfasserin, Magdalena Götschi-Jawovski, hat aber eine Fülle von Fakten zusammengetragen, die auch uns interessieren. Wir haben Frau Götschi an ihrem Wirkungsort, der Kantonalen Gehörlosenschule Zürich, aufgesucht.

GZ: Das Thema «Berufswünsche gehörloser Schüler» beschäftigt Sie seit langem. Wieso dieses Interesse?

Magdalena Götschi: Weil das Thema nicht nur Gehörlose, sondern auch Hörende betrifft. Was wir beruflich erlernen müssen und erlernen können, ist allgemein für unsere Zukunft sehr wichtig.

GZ: Zwischen Wunsch und Realität besteht ein Unterschied. Hat sich die Situation in den letzten Jahren verändert?

MG: Für die Gehörlosen ist die Situation besser geworden. Sie haben mehr Möglichkeiten der beruflichen Ausbildung als noch vor einem Jahrzehnt.

GZ: In allen Bereichen?

MG: Natürlich nicht. Wo mit Hörenden intensiv Kommunikation gemacht werden muss, bestehen weiterhin Barrieren.

GZ: Sie stellten Primarschülern der 4., 6. und 8. Klasse sowie Sekundarschülern der 1. und 2. Klasse die Frage, in welchem Beruf sie arbeiten möchten. Bei den Antworten erstaunt, wieviele Berufe die Befragten überhaupt kannten. Erstaunte Sie das auch?

MG: Vor allem in der Unterstufe ist das erstaunlich. In der Oberstufe darf man mehr erwarten. Oberschüler werden im Unterricht über Berufe orientiert.

GZ: Haben in der 4. Klasse Buben und Mädchen die gleichen Berufsträume wie hörende Kinder?

MG: Ich glaube schon. Genannt wurden Pilot und Lokführer bei den Knaben, also männliche Traumberufe. Die Mädchen wählten eher fraulich Tätigkeiten, Coiffeuse oder die «gleiche Arbeit wie Mama».

GZ: Welche Berufe wurden bei den Mädchen der 6. und 8. Klasse sowie der Sekundarschule genannt?

MG: In den Dienstleistungsberufen: Krankenschwester, Coiffeuse, Kosmetikerin. In den technischen Berufen: Hochbauzeichnerin, Zahntechnikerin. In den Fertigungsberufen: Goldschmiedin, Schriftsetzerin. In den übrigen Berufen: Floristin, Reitlehrerin.

GZ: Und was wählten die Knaben?

MG: Postbote, Arzt oder Lehrer, Erzieher, Auto- oder Radiomonteur, Gärtner.

GZ: Eigentlich sehr realistische Berufe?

MG: Ja, meine Untersuchung bestätigt, je älter die Schüler, je realistischer ihre Berufswahl.

GZ: Sie stellten den Kindern auch die Frage, was sie wählen würden, wenn sie hörend wären. Lehrerin, Bankangestellte, Polizistin, Lastwagenführerin, Sprachlehrerin, Reiseleiterin, Tierärztin, Computerfachmann, Flughostess usw. lautete die Antwort. Was schliessen Sie daraus?

MG: Die Kinder sind sich ihrer Behinderung bewusst, wenn sie hören könnten, wäre alles anders. Sie wissen jedoch nicht, dass auch Hörende nicht immer ihren Traumberuf erlernen können.

GZ: Sie haben die Schülerinnen und Schüler auch nach den Motiven gefragt. Am meisten wurde «selbständiges Arbeiten» genannt. Das scheint uns eher ungewöhnlich.

MG: Mir nicht. Ich stelle bei gewissen Mädchen und Knaben bereits ab der 4. Klasse geradezu einen Drang zur selbständigen Arbeit fest. Dass «viel Geld verdienen» an zweiter Stelle kommt, ist normal. Dass aber an dritter und vierter Stelle «interessante Arbeit» und «nette Kollegen haben» genannt wird, finde ich ausserordentlich positiv.

GZ: Es wäre interessant, schreiben Sie, nach zwei, drei Lehrjahren nach den Berufserfahrungen Ihrer ehemaligen befragten Schüler zu forschen und sie mit den heute ausgesprochenen Wünschen zu vergleichen. Denken Sie ernsthaft an eine neue Untersuchung?

MG: An der Lust würde es nicht fehlen, wohl aber an der Zeit. Ich habe noch so viele Pläne.

GZ: Was hat Sie persönlich bei Ihrer Untersuchung am meisten erstaunt?

MG: Der Optimismus, den die Kinder an den Tag legten. Mit einer Ausnahme war für sie Gehörlosigkeit kein Grund, auf den Berufswunsch zu verzichten. Sie konnten sich für das Thema richtig begeistern und waren mit Aufmerksamkeit bei der Sache.

GZ: Wie wäre wohl, Frau Götschi, Ihre Umfrage in Ihrer Heimat Polen ausgefallen?

MG: (lacht) Schwierig zu sagen, weil die wirtschaftliche und soziale Situation in Polen so verschieden ist von derjenigen der Schweiz. Dennoch glaube ich, so ganz anders wäre die Untersuchung nicht ausgefallen. Auch in meiner Heimat haben Kinder Berufsträume, und auch dort lieben sie Abenteuer.

Berufswünsche gehörloser Mädchen (Oberstufe)

Dienstleistungsberufe:	
Krankenschwester	1
Coiffeuse	1
Kosmetikerin	1
Technische Berufe:	
Hochbauzeichnerin	2
Zahntechnikerin	1
Fertigungsberufe:	
Goldschmiedin	1
Schriftsetzerin	1
Übrige Berufe:	
Floristin	2
Reitlehrerin	1

Berufswünsche gehörloser Knaben (Oberstufe)

Dienstleistungsberufe:	
Postbote	1
Arzt oder Lehrer	1
Erzieher	1
Technische Berufe:	
Automonteur oder Radiomonteur	1
Übrige Berufe:	
Gärtner	1

Welche Motive werden am häufigsten genannt?

Selbständiges Arbeiten	11 x
Viel Geld verdienen	7 x
Gute Ausbildung	6 x
Nette Kollegen haben	6 x
Interessante Arbeit	5 x
Saubere Arbeit	3 x
Gehörlose Kollegen haben	1 x

Impressum Gehörlosen-Zeitung

Erscheint je am 1. und 15. des Monats (am 1. Juli/August und am Jahresende als Doppelnummer)
Auflage: 1600 Exemplare

Herausgeber:
Schweiz. Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)
Zentralsekretariat
Sonneggstrasse 31, 8033 Zürich
Telefon 01 262 57 62
Schreibtelefon 01 262 57 68
Telefax 01 262 57 65

Redaktionsadresse:
Gehörlosen-Zeitung
Brünishaldenweg 1
5610 Wohlen
Telefon und
Schreibtelefon 057 22 33 12
Telefax 057 23 12 49

Redaktion:
Monika Landmann (la)

Redaktionelle Mitarbeiter:
Paul Egger (gg),
Linda Sulindro (lsu)

Verwaltung, Abonnemente, Adressänderungen, Druck und Spedition:
KASIMIR MEYER AG
Grafischer Betrieb, Kapellstr. 5
5610 Wohlen
Telefon 057 22 27 55
Telefax 057 22 92 36

Redaktionsschluss: 13.8.1992